

Ganz genau auf derselben hohen Stufe steht nun sein Büchlein über den berühmten Reiterführer „Ferdinand von Schill“ und seine Offiziere. Hier sieht ein Dichter mit eigensten Augen eine deutsche Heldengestalt. Das Buch soll eine kleine Erinnerungsschrift an die Zentenarfeier 1809 sein. Sie ist im Rahmen und in der Ausstattung der bisherigen Publikationen des in unserem Verlag erscheinenden „Das Kriegsjahr 1809 in Einzeldarstellungen“ gehalten. Eine temperamentvollere, künstlerischere Darstellung des Beginnes der deutschen Freiheitskriege gegen Napoleon I. ist bisher noch nicht geschrieben worden. Manche Persönlichkeit aus dieser Zeit wird in das richtige Licht gestellt und vieles neue Material aus dem k. k. Kriegsarchiv an das Licht gezogen.

Sehr interessant ist ein eigenhändiges im Faksimile wiedergegebenes Schreiben Schills an Erzherzog Karl, den ebenbürtigen Gegner Napoleons.

Dieses Büchlein wird wegen seines dichterischen und historischen Wertes, wegen der Schärfe des Urteils über Personen jener Zeit ausserordentlich Aufsehen machen.

Wir bitten, zu verlangen.

Die Versendung geschieht via Leipzig. Direkte Sendungen können wir am Tage der Ausgabe nicht veranstalten.

Hochachtend

Wien I, Franzensring 16.

C. W. Stern.